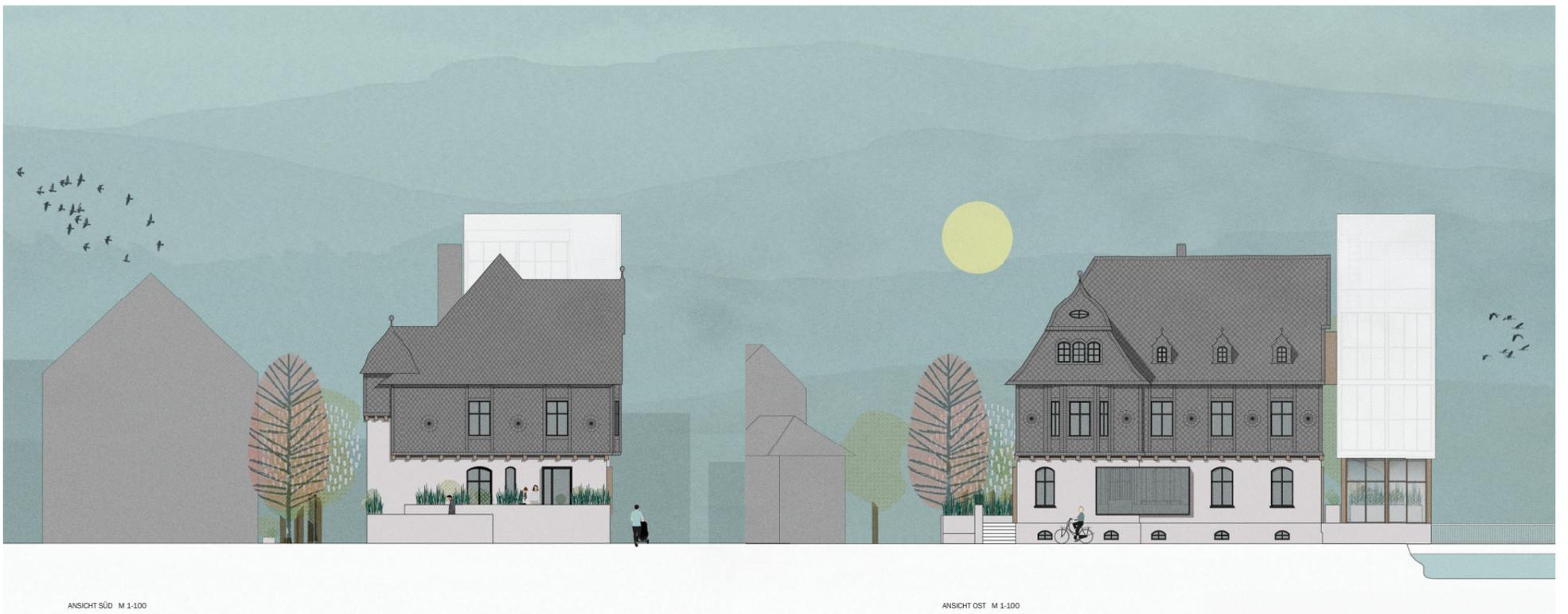


MASTERTHESIS INNENARCHITEKTUR
PROF. SCHULTZ, FRIEDRICH, RAISER
SOMMERSEMESTER 2019

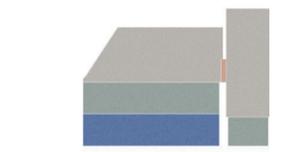
(AUS)TAUSCH ZU GAST BEI FREUNDEN

EIN GASTHAUS IN MELLENBACH-GLASBACH
VON
ELENA SCHINDLER





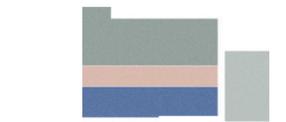
Konzeptioneller Ansatz



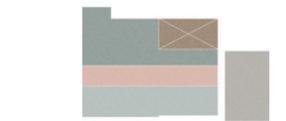
Nutzungskonzept



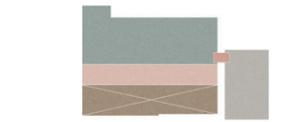
Vertikale Bezüge



Zonierung Grundriss EG



Zonierung Grundriss DG



Zonierung Grundriss DG

AUFGABE

Im Fokus der Masterthesis Innenarchitektur in diesem Semester steht der Leerstand im ländlichen Raum in Deutschland. In diesem Zuge sollen aktuelle Trends und gesellschaftliche Strömungen analysiert werden um daraus neue Modelle und Handlungsstränge im Umgang mit Leerstand und Landflucht zu erarbeiten. Ziel ist es gestalterische Mittel zu finden, die zusammen mit einem entsprechenden Nutzungskonzept das Leben auf dem Land wieder attraktiver machen.

Konkret sollen die erarbeiteten Erkenntnisse in einem leerstehenden Postgebäude in Mellenbach-Glasbach ihre planerische Anwendung finden. Die „Alte Post“ wurde im Zuge der Industrialisierung und dem Bau der Schwarzatalbahn 1901 neu am heutigen Ort errichtet.

LAGE

Am Nordrand des Thüringer Schiefergebirges liegt das 53 km lange Schwarzatal, das sich von Rinnstelig bis Rudolstadt erstreckt. Direkt an der Schwarztaal gelegen befindet sich Mellenbach-Glasbach, ein Ortsteil der Landgemeinde Schwarzatal, die sich 2019 neu zusammenschlossen hat. Im tief eingeschnittenen Kerbtal der Schwarztaal erstreckt sich die Bebauung ein- bis zweieinhalb entlang der Bahnlinie und des Flusses, an denen auch die Alte Post im Zentrum der Ortschaft zwischen Gemeindeverwaltung, Bahnhof und Kirche liegt.

KONZEPT

Konzeptionell wird die zentrale Lage des Gebäudes in der Gemeinde genutzt um einen Ort zu schaffen, an dem man sich trifft und zusammenkommt. Außerdem kann regionales und selbst angebautes Obst und Gemüse dort untereinander getauscht bzw. erworben werden. Die neue Post soll den Ortskern, in dem sie sich befindet, der bisher als solcher aber keine Verortung erfahren hat, so zum Leben erwecken und die Anwohner zum Miteinander animieren und neue Bewohner und Besucher anziehen. Daher bietet das Gebäude auch drei Wohneinheiten an, in denen Stadtluchige das Leben auf dem Land probeweise erleben können und durch die gemeinschaftliche Nutzung schnell Anschluss zu Ortsansässigen finden um sich so leichter integrieren zu können. Für Urlaubsgäste bietet das Haus ebenfalls Raum in Form eines Hostels, das auch jüngere Besucher anziehen soll, die sich aus ökologischen Gründen für regionalen Urlaub entschieden haben und auf den zahlreichen Wanderwegen im Schwarzatal unterwegs sind. Auch ihnen steht das Haus offen um sich, wenn auch nur kurz, in die Gemeinde einzubringen und mit Anwohnern auszutauschen.

ENTWURF

Der Entwurf setzt sich aus vier Nutzungseinheiten zusammen die im Gebäude interagieren. Zentral liegt ein Nutzungstreffen, der sich über alle Geschosse erstreckt und in dem Küchen-, Bäcker- und Nebenräume untergebracht sind. Räumlich manifestiert, gliedert diese Einheit den Grundriss.

Das Erdgeschoss ist eine öffentliche Fläche die sich als Lebensraum für alle Nutzergruppen präsentiert. Dort gibt es Gemeinschaftsbereiche mit unterschiedlichen Atmosphären und flexiblen Nutzungsmöglichkeiten; in denen man Obst und Gemüse getauscht werden, man kann sich zum Kaffee trinken, nähen, Kartenspielen, Workshops oder einfach zum gemeinsamen Austausch treffen und verweilen. Außerdem befindet sich hier ein vereinsgeführtes Café, sowie die Anlaufstelle für Gäste des Hauses. Der neue Innenraum zeigt sich über eine großzügige Öffnung in der Fassade auch im Straßenbild und lädt so zum Eintreten ein.

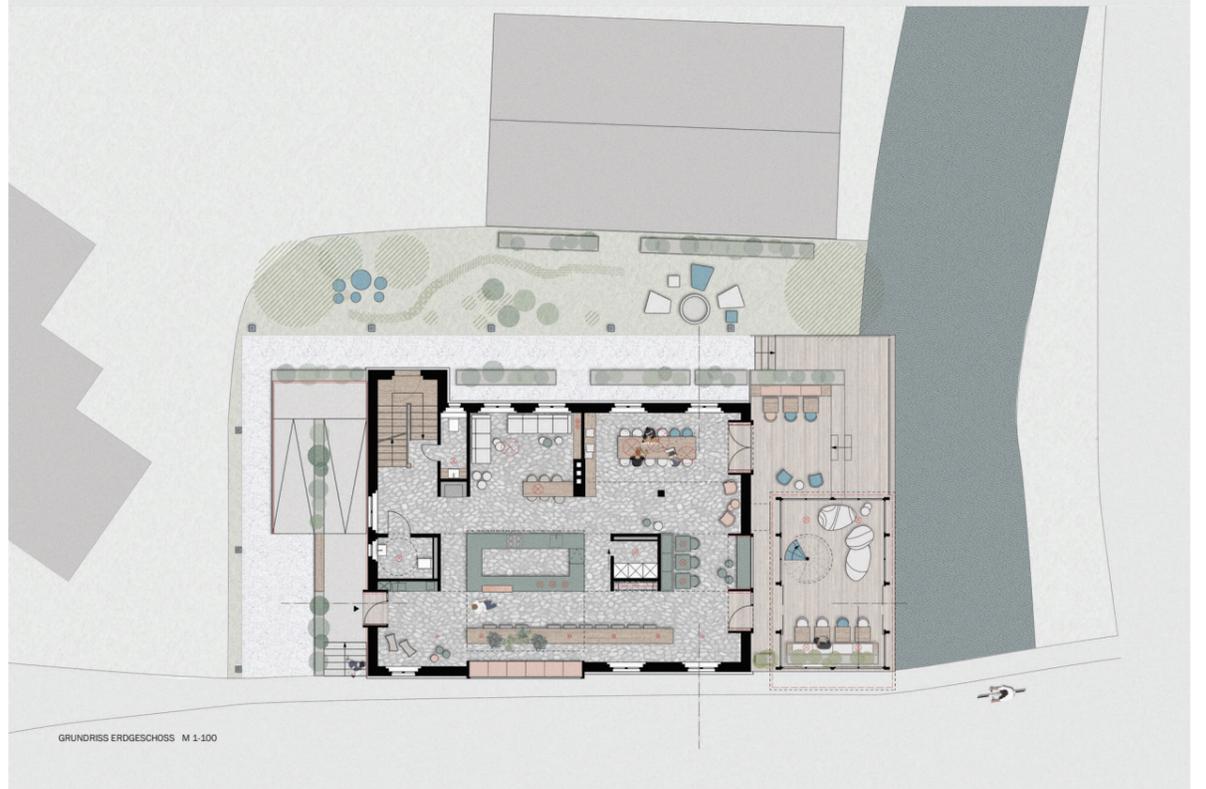
Im Obergeschoss befinden sich drei Einheiten zum Probewohnen, in welche sich Leute für Intervalle von 3-12 Monaten einmieten können um das Leben außerhalb der Stadt zu testen, bevor sie sich final entschließen auf das Land zu ziehen. Jede Wohneinheit ist eine Maisonette mit eigenem Bad und einer kleinen Küche ausgestattet und dient als Rückzugsort für die Bewohner. Für alle Probewohner gibt es außerdem eine Gemeinschaftszone mit gemeinsamer Küche, Aufenthalts- und Arbeitsbereich, die über einen Luftraum mit dem Gemeinschaftsbereich im EG in Beziehung steht.

In den Dachgeschossen befindet sich das Hostel, das sich über einen Link mit dem Turm-Anbau verbindet, der auf der Nordseite des Bestands direkt am Fluss neu errichtet wurde. Während sich im Dachgeschoss der Aufenthaltsbereich für die Hostalgäste und ein Betreuerzimmer befindet, ist im First eine variable Schlafebene für 6 Leute untergebracht. Der Turm beherbergt 12 Betten, die entweder über die Brücke im DG oder über eine Spindeltreppe vom EG des Anbaus erreichbar sind. Im Obergeschoss des Turms befindet sich noch ein Verweilbereich mit Dachterrasse und Aussichtsplattform. Der Anbau hebt sich mit seiner filigranen Konstruktion und der leichten Streckmetallhaut in weiß deutlich vom Bestand ab und stellt sich als Zeichen für den neuen reaktivierten Ortskern selbstbewusst dar. Durch die schemenhaft durchlässige Fassade hat der Turm bei Tag und Nacht eine repräsentative Außenwirkung.

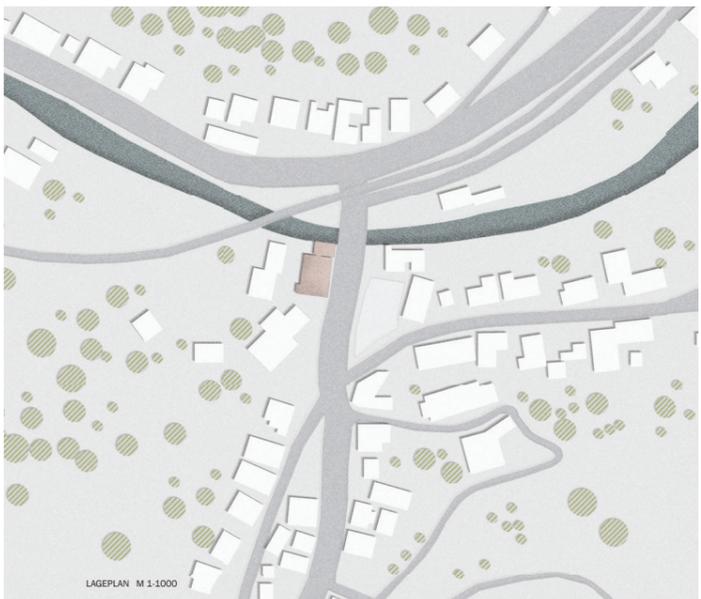
Die Hostalgäste sind ebenso wie Anwohner und Probewohner Nutzer der Gemeinschaftsbereiche im Erdgeschoss und des Außenraums. Dort befinden sich im Garten Hochbeete, ein Barfußpfad und ein Grillplatz. Außerdem lädt die Terrasse am Fluss zum Verweilen ein und bietet so ein breites Angebot für alle Nutzer.



GRUNDRISS OBERGESCHOSS M 1-100



GRUNDRISS ERDGESCHOSS M 1-100



LAGEPAN M 1-1000



GRUNDRISS BAR UND EMPFANG M 1-50

DECKENSPIEGEL BAR UND EMPFANG M 1-50

SCHNITT BAR UND EMPFANG M 1-50

ANSICHT BAR UND EMPFANG M 1-50



ANSICHT WEST M 1:100

ANSICHT NORD M 1:100



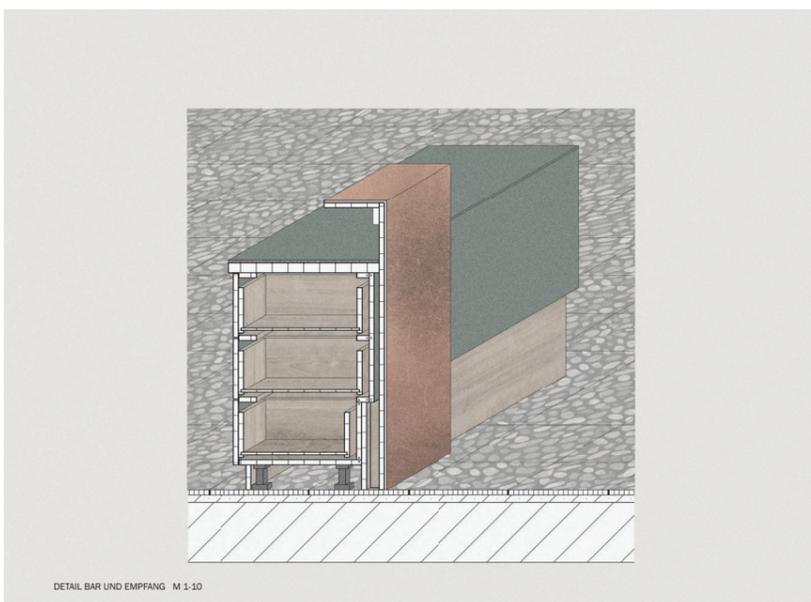
GRUNDRISS 2. DACHGESCHOSS M 1:100



GRUNDRISS DACHGESCHOSS M 1:100

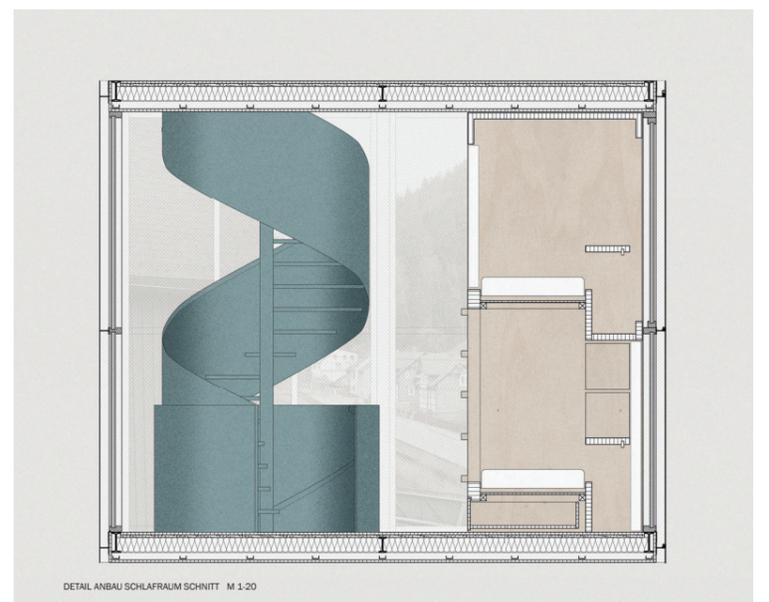


MILUTO VISU LOUNGE CHAIR



DETAIL BAR UND EMPFANG M 1:20

Schlafknoten		
22 mm Fronten	Multiplax lackiert	
38 mm Stufen	Multiplax lackiert	
60x60 mm Latten	Birke Vollholz	
38 mm Tisch	Multiplax lackiert	
3 mm Sichtblenden	Streckmetall	
Abhangendecke		
50 mm LK	Aluprofile	
2x12,5 mm Beplankung	GK-Platten gespachtelt	
Stahlskelettbau		
200x120x8 mm Pfosten	Stahlhohlprofile	
160 mm Hauptträger	IPE-Träger	
140 mm Nebenträger	IPE-Träger	
140 mm Dämmung	Mineralfaserdämmung	
140x50 mm PFR-Fassade	Isolz, weiß lackiert	
100x50 mm LK-Fassade	S-Profil	
3 mm Fassade	Streckmetall	
Bodenaufbau		
22 mm Bodenbelag	Eichenparkett geklebt	
4 mm Trittschall	Schaummatte	
24 mm Tragschicht	Faserzementplatten	
DETAIL ANBAU SCHLAFRAUM		
Bar- und Empfangstresen		
22 mm Aufsatz	lackiertes MDF	
8 mm Arbeitsplatte	rückseitig lackiertes Glas	
22 mm Fronten	lackiertes MDF	
250 mm Sockel	gekehltes Eichenholz	
35 mm Griffe	Kupferblechleiste	
2 mm Winkel	Kupferblechbeplankung	
22 mm Winkel	MDF	
15 mm Winkel	verdeckte Lichtleiste innen	
15 mm Deckenabhangung	Kupferrohre	
Bodenaufbau		
18 mm Terrazzo-Fliesen		
5 mm Dünnbettmörtel		
Folie		
Bestandsboden		
DETAIL BAR UND EMPFANG		

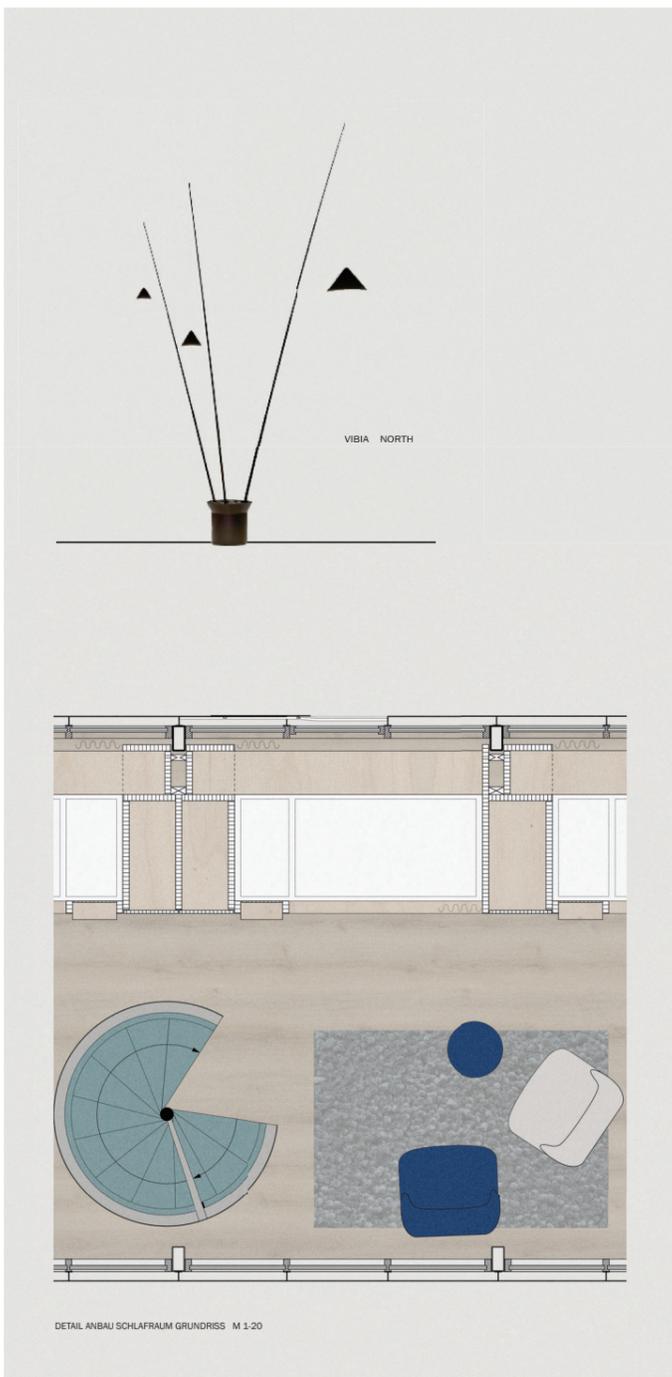


DETAIL ANBAU SCHLAFRAUM SCHNITT M 1:20



QUERSCHNITT M 1:100

LÄNGSSCHNITT M 1:100



DETAIL ANBAU SCHLAFRAUM GRUNDRISS M 1:20

DETAIL ANBAU SCHLAFRAUM ANSICHT M 1:20



MUUTO OSLO 3 SEATER